Das mittelalterliche Italien

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **39 (1913)**

Heft 26

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-445696

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Geheimer Studien-Rat

Ein anerkannter Weiser
(Es ist der deutsche Kaiser)
Erfand nun Weg und Mittel
Für neue Lehrer-Titel.
Und es ist ihm gelungen,
Er hat herausgebrungen
Was keiner vordem kannte,
Denn, höret: er ernannte
Und drechselte und drehte
„Geheime Studien-Räte".
Wir könnten's auch so halten
An unseren ..... Strafanstalten.

Anneli Witzig

Zu schwierig

Zwei Neger statten dem Hühnerstall des Majors der Station einen nächtlichen Besuch ab.

Moses steht auf der Leiter und reicht dem unten stehenden Ephraim ein Huhn nach dem andern, der dann die Tiere in einem großen Sack verschwinden läßt. Plötzlich hält Moses inne und Ephraim fragt leise nach dem Grund.

„Sieh, Bruder Ephraim," wispert Moses, „wir sind doch Christen geworden, und da ist mir der Gedanke gekommen, ob es auch recht ist, daß wir dem Major die Hühner wegnehmen." Und Ephraim wispert als Antwort: „Das ist eine schwierige Frage der Moraltheologie, die wir armen Xerls doch nicht lösen können. Reiche mir noch ein Huhn, Bruder Moses!"

B.

Das verhängnisvolle Telephon

Ein Kaufmann hatte von seinem Fabrikanten die falsche Ware erhalten. Er konnte natürlich jetzt die Bestellungen nicht einhalten. Aus Aerger hierüber war er aus dem Kontore gerannt. Zufällig kam er an der Hauptpost vorbei. Halt! schoß es ihm durch den Kopf, da ist ja ein automatischer Fernsprecher. „Dem Esel will ich's grad sagen." Schon steht er in der engen Kabine, aber er muß einige Zeit warten, bis der Lieferant am Drahte ist. Endlich!

„Was für einen Unsinn haben Sie da gemacht?" ruft er unter anderm. „Es gibt nur eines, das noch dümmer ist als Sie: ein Kamel. Und das bin ich...." Da surrte es im Automat: die Zeit war abgelaufen, die Verbindung abgebrochen. Verdutzt glotzte er das Sprechrohr an und mußte die Fortsetzung des Satzes: „.... mir nicht gewohnt, bieten zu lassen," ärgerlich genug hinunterschlucken.

Miau

Im juristischen Examen

Professor: Nehmen Sie nun an, Herr Kandidat, Sie seien verlobt, und ich verführe Ihre Braut, was ist das?

Kandidat: Ehebruch, Herr Professor.

Professor: Dacht' ich mir doch, daß dieser Blödsinn kommen müsse. Sie sind doch nicht verheiratet!

Kandidat: Aber Sie, Herr Professor.

—ll—

Nicht darauf erpicht

Als ein englischer Advokat eine Suffragette, die mit ihrem äußerst geduckt aussehenden Manne vor Gericht stand, ins Kreuzverhör nehmen wollte und einige ihr unbequeme Fragen stellte, sagte die streitbare Dame ganz erbost: „Geben Sie sich keine Mühe, mich zu fangen, wie Sie es schon einmal vergeblich versucht haben."

„Madame," entgegnete der Advokat, „ich habe nicht den leisesten Wunsch, Sie zu fangen; Ihrem Gatten scheint es jetzt noch leid zu tun, daß ihm dies vor so und so viel Jahren gelungen ist."

B.

Begreiflicher Standpunkt

Karl kommt zu einem kleinen Handwerker, der auf dem Lande wohnt, in die Lehre. Nach einigen Wochen — einige Klagebriefe hatte er schon vorausgeschickt — kommt Karl wieder bei seinen Eltern an. Der Vater schaut seinen Sprößling ganz entsetzt an und fragt ihn nach dem Grunde seines Auskneifens bei seinem Lehrmeister. „Jaja, Vater", sagte Karl, „i weiß wege was i drusglose bin! S'erst ist e Chue verrickt, die hammer müeße langsam ufesse; die letzt Woche ist e Geiß verrickt, die hammer au müeße langsam ufesse, und gester ist em Meister si Großmuetter gstorbe — do bin i aber uf und dervo!"

Fritz Habermues

Gelehrig

Der Sonnenwirt war in der Hauptstadt zu Besuch. Manches hat ihm da „mächtig imponiert", wie er sich zu Hause ausdrückt. Unter anderm gehörten dazu auch die Plakate, die vor den kleinen Kellern hingen und die inhaltsschweren Worte trugen: „Hier kann gerollt werden."

Als praktischer Mensch wußte der Sonnenwirt aus allen Dingen, die ihm begegneten, seinen Nutzen zu ziehen. Warum also hätte es diesmal anders sein sollen? Schon am andern Nachmittag hing über der blechernen Sonne seines Gasthauses ein Schild mit der verheißungsvollen Inschrift: „Hier kann gerauft werden!"

ms.

Das schlechte Ei

„Kellner!" brüllt ein Gast, der zwei weich gekochte Eier erhalten hatte, durch den Wartesaal.

„Sie wünschen?" beeilte sich der dienende Geist zu fragen.

„Nehmen Sie das Ei weg!"

„Sehr wohl, aber was soll ich damit tun?"

„Drehen Sie ihm den Hals um."

B.

Vorzügliches Mittel

Angeklagter: Ich war überhaupt bei der ganzen Affäre nur der Friedensstifter.

Richter: Aber Sie haben doch den Mann zu Boden geschlagen, daß er bewußtlos liegen blieb.

Angeklagter: Ganz recht; ich konnte ihn nicht anders zur Ruhe bringen.

B.

Das mittelalterliche Italien

Deinem herrlichen Sirenze
Winden heut' wir keine Kränze,
Denn es ist ein Mords-Skandal
Was verfügt' sein Tribunal.

Wer im zwanzigsten Jahrhundert
Ist bei Gott denn nicht verwundert,
Wenn im Arnotal so mild
Heut' noch Hexenglauben gilt?

Dort vier Bauern durch ein Feuer
Wollten — (solche Ungeheuer!)
Eine Frau verbrennen, ei! —
Weil sie eine Hexe sei!

Bei dem Klaggeschrei der Armen
Tat ein Nachbar sich erbarmen,
Setzt' mit Hilf' der Polizei
Sie — (die schon im Ofen!) frei!

Doch — ausnehmend milde Richter
Sand das traurige Gelichter:
Nur sechs Monat — statt sechs Jahr' —
Traurig, Leser, aber — wahr!

Sax

Sehr einfach

Lehrer (bei Durchnahme der Bruchrechnungen): „Es kommen vier große Kartoffeln auf den Tisch, an dem fünf Kinder sitzen. Was soll die Mutter machen, damit jedes Kind gleichviel bekommt?"

Der kleine Levy: „Püree soll sie machen, Herr Lehrer."

B.

Militärisches

Zwe Gründe schtande vor Herresamis neuem Hus. „Sit wenn isch jetz der Herresami bi der Artillerie?" — „I weiß nüt dervo." — „He warum hett er de da e so ne Protzchaschte?"

W.

Was em G'meindrat all's zuegmuetet wird

Hans: „Lue mer die Ornig a! Der Dorfweiher louft uber, em Rächechrigu sis Pschüttiloch vermacht nüt meh, un Gülle louft dür Dorfgaß ab, daß me fasch im Dräck mueß erschticke."

Bänz: „Jä lue, da mueß si mi Seel der G'meindrat dri lege, vorhär besseret das nit."

W.

Zuwachs

A.: Sie haben Familienzuwachs bekommen?

B.: Ja, sogar zwei.

A.: Zwillinge?

B.: Nein, ein Junge und meine Schwiegermutter.

B.

Kindersocken

Eine zürcherische Reformstrickerei empfiehlt in den Zeitungen „Reizende Kindersocken, die nicht rutschen". Neulich kam aber in den Laden eine Mutter, deren Sürsorge anders und offenbar besser orientiert ist, denn sie fragte: „Haben Sie vielleicht auch rutschende Kindersocken, die nicht reizen?"

Das beste **Blut-**

Reinigungsmittel ist 1096
Models Sarsaparill
gegen alle Krankheiten, die von verdorbenem Blut oder von chronischer Verstopfung herrühren, wie: Hautausschlag, Röte, Flechten, Jucken, Skrofulose, Augenlidentzündungen, Syphilis, Hämorrhoiden, Krampfadern, schmerzhafte Periodenstörungen, Rheumatismus, Migraine, Kopfschmerzen, Magenbeschwerden etc. Sehr angenehm und ohne Berufsstörung zu nehmen. — 1/2 Flasche Fr. 3.50; 1/2 Flasche Fr. 5.—; 1 Flasche für eine vollständige Kur Fr. 8.—.
Pharmacie Centrale, Model & Madlener, 9 Rue du Montblanc, **Genf.**
Zu haben in allen Apotheken. 7467 S.
Verlangen Sie ausdrücklich die echte Models Sarsaparill

Kinder machen Sorgen!
Die besten und sichersten hygienischen Schutzmittel verlange man von Fr. 2.25 an bei **Trepp,** Sanitätsgeschäft, **Rämistrasse 29.** Prompter Versand. [1101

Hygienische Bedarfsartikel und Gummiwaren
Spezialmarke «Chantecler» 5.50; «Neverrip» 4.50 p. Dtz. Preisliste mit 100 Abbild. gratis verschl. Denkbar grösste Auswahl bei mässig. Preisen. Sanitätsgeschäft **P. Hübscher,** Seefeldstrasse 98, **Zürich 8.** [1160

Herren, welche vorzeitig die Abnahme ihrer Kraft wahrnehmen, wollen sich meinen Prospekt gratis kommen lassen.
E. Herrmann, Apotheker
Berlin No. 40
(15/178) Neue Königstr. 2 [1147

Gratis
nicht, aber billig sind unsere
Pariser Gummiartikel
Grösstes Haus der Schweiz in Gummiwaren
G. Lehmann-Zimmermann
Preiergasse 8 — Badergasse 7
Zürich I, beim Limmatquai 1090

Hygien. Bedarfsartikel.
Garantiert sicher, billig und ärztlich empfohlen. 1120
Kluge Frauen und Männer
verlangen rechtzeitig Gratisprospekte vom Versandhaus
Aesculap, Kreuzlingen 5.

Hyg. Artikel
Nur beste Spezialmarken kauft man bei
W. Wanner, Zürich 1
Schützengasse
Ecke Bahnhofstrasse
1113 Prospekt gratis u. franko

+ Gratis +
und diskret versende ich den neuesten Katalog über sämtl. **hygienischen Bedarfsartikel.** Alle Sort. Damenbinden, Frauendouchen etc., komplette Irrigateure schon von Fr. 3.50 an. Kluge Eheleute versäumen es nicht. F. Kaufmann zur Samaritana, Kasernenstr. 11, Zürich. (Erstes Spezialgeschäft).
Bei Einsendung von 50 Cts. in Marken ein Spezialmuster extra. 1088

Aufklärung
1158 **für kluge Eheleute!**
Von mehr als 2000 Prof. u. Aerzten bestens empfohl. und **patentamtl. geschützte hygienische Erfindung.** Verl. Sie gratis Prospekt v. Versandhaus **Gebr. Prim, St. Gallen. Postf. 6527. Tel. 424.**

Gratis
und verschlossen erhalten Sie meine Prospekte für Bedarfs-Artikel zur
Kleinerhaltung der Familie
sowie sämtliche hygienische Artikel
J. BIELMANN, BASEL
(Zag. B. 126) *15 Kohlenberg 15* 1098

Personal
jeder Art findet man am sichersten durch ein
Inserat in der
Schweizer Wochen-Zeitung
in **Zürich**

Gratis
erhalten Sie Katalog über **Hyg. Artikel;** mit Beilage von 50 Cts. in Marken ein prima Muster. Versand diskret. — **Versandhaus Santa, Herisau.** 1126

Buch über die Ehe
von Dr. Retau, mit 39 Abbildungen, statt Fr. 3.— nur Fr. 1.25. **Schmerzlose Entbindung** Fr. 1.50. — **Kleine Familie,** statt Fr. 2.— nur Fr. —.75. [1119
R. Oschmann, Kreuzlingen Nr. 26

Einfach billig gut

sind Spratts Hundekuchen f. alle Hunde.
5 Kilo Fr. 3.30. 50 Kilo Fr. 29.25.
Zu beziehen im Depot des Schweiz. Geflügelzucht-Vereins: Frl. **Emma Ernst,** Centralstraße 1859, **Uster.**